



Abb. 27. Neue Bezirkshauptmannschaft Baden, Wandverkleidung mit Badener Konglomerat.
(Foto: NÖ Bildstelle Gmeiner)

Wohnen mit Naturstein

Von Wilfried Hornstein

Stellt man die Frage, warum gerade die Verwendung von Naturstein in der heutigen Wohnraumgestaltung einen so gewaltigen Aufschwung erfahren hat, so ergibt sich eine ganze Reihe von Antworten, die zu untersuchen und zu begründen Aufgabe dieses Beitrages sein soll.

Zunächst sei mit Bestimmtheit festgestellt, daß diese stets steigende Beliebtheit des Natursteines nicht als Ergebnis geschickter Kundenmanipulation oder marktschreierischer Werbetricks anzusehen ist, wie dies bei so manchen Erzeugnissen mit großen Verkaufsziffern der Fall sein mag. Im Gegenteil — Werbung dieser Art hat es auf dem Natursteinsektor niemals gegeben. Man begnügte sich damit, dieses edle Material vorzustellen und selbst sprechen zu lassen (saxa loquuntur!), und hat auf diese Weise seinen Wert dokumentiert.

Naturstein ist reines, unverfälschtes Naturpro-

dukt. Was der Fachmann aus ihm macht, ist einerseits lediglich das Erwecken seiner im Verborgenen liegenden Schönheit durch das Schleifen und Polieren seiner Oberfläche, andererseits die materialgerechte Gestaltung von Oberfläche und Form, welche beide wiederum vom Materialcharakter wesentlich abhängen. So kommen dem Steinmetzmeister gerade in der Wohnraumgestaltung, — da hier die Zwischenschaltung des Architekten in den meisten Fällen nicht gegeben ist — besondere künstlerische und architektonische Aufgaben zu, deren Bewältigung eine umfangreiche Ausbildung und Schulung zur Voraussetzung haben.

Der Stadtmensch ist heute infolge seiner naturentfremdeten Umgebung besonders darauf angewiesen, sich Natur ins Heim zu holen. Er kann sich nicht mehr mit Blumen in Vasen und Töpfen zufrieden geben, sondern ist vielmehr bestrebt,

der Pflanze in seiner Wohnung immer größeren Raum zu geben. Und fast zwangsläufig schafft er die einzig richtige, natürliche Umgebung: Stein. Blumenfenster, Wintergärten, Pflanzentröge, in Naturstein gestaltet, oder eine mit Stein verkleidete Wand als Hintergrund lassen Pflanzen aller Art erst richtig „zu Hause“ sein. Selbstverständlich ist es hier wieder die verantwortungsvolle Aufgabe des Fachmannes, aus der vielfältigen Aussagekraft der einzelnen Materialien und ihrer Bearbeitung die richtige Auswahl zu treffen. Travertine, Kalksandsteine, Schiefer, Konglomerate, auch Granite mit grob bearbeiteter Oberfläche, können hier in Verbindung mit gekonnter Gestaltung von Form und Fugenschnitt jene rustikal-natürliche Atmosphäre schaffen, die das Heim zur Stätte der Entspannung und Gelöstheit werden läßt.

Wenn vorhin von der vielfältigen Aussagekraft des Natursteines die Rede war, so kann daraus eine weitere Erklärung für seine Beliebtheit abgeleitet werden. Neigt doch der in der Zwangsjacke der Gesellschaftsordnung gepreßte und daher in der Entfaltung seiner Persönlichkeit immer mehr eingeengte Mensch in steigendem Maße dazu, zumindest innerhalb seiner „vier Wände“ er selbst zu sein, das heißt, individuell zu gestalten. Wird der gewissenhafte Architekt und Meister für Außenarbeiten eine sorgfältige Materialauswahl treffen müssen und nur solche Sorten, die den chemischen und mechanischen Einflüssen von Luft und Witterung standhalten, also vorwiegend Hartgestein verwenden, so steht für die Ausgestaltung von Innenräumen alles zur Verfügung, was die Natur an Farbschönheit und eigenwilliger Zeichnung im Laufe von Millionen Jahren hat zu Stein werden lassen. Hier bieten sich ungezählte Möglichkeiten, die persönliche Note zu unterstreichen. Vielleicht hat der Nachbar auch einen Steinboden, auch Fensterbänke und Kaminverkleidungen, doch Material und Ausführungsart zeigen ein ganz unterschiedliches Bild des persönlichen Geschmackes. In kaum einem anderen Material können an sich gleiche Architekturteile doch so Verschiedenes ausdrücken. Ob elegant oder rustikal, prunkvoll oder schlicht, anregend oder ruhig, sachlich oder verspielt, alle diese Eigenschaften stellt uns die Natur im Stein zur Verfügung, wobei man diese Aufzählung noch beliebig fortsetzen könnte.

Zusammen mit Schönheit und Ausdruck spielt ein weiterer Vorzug des Natursteines eine wesentliche Rolle: er ist praktisch. Besonders polierte Flächen nehmen keinen Schmutz an und machen stets einen sauberen und gepflegten Eindruck, obwohl sie einer Pflege nicht bedürfen. Treppen, Böden, Festerbänke, besonders aber mit Stein verkleidete Badezimmer können der Hausfrau Arbeit ersparen und ihr zu mehr Freizeit verhelfen.

Alle diese bis jetzt genannten Eigenschaften des Natursteines kennt und schätzt man seit Jahrtausenden, eine jedoch war stets gefürchtet und meistens Hindernis für seine Verwendung: Der Preis. Marmor und Reichtum waren stets unzertrennliche Begriffe. Dieses Bild hat sich in letzter Zeit gewaltig geändert. Die Möglichkeit der Diamantbearbeitung in Verbindung mit modernsten Maschinen hat die Verarbeitungskosten so reduziert, daß Stein nicht mehr als Privileg der Reichen anzusprechen ist. Darin ist wohl die Hauptursache der heute so starken Nachfrage zu suchen. Vergleicht man seine Anschaffungskosten mit seiner Dauerhaftigkeit, Schönheit und Zweckmäßigkeit, so erkennt man, daß die wirtschaftliche Seite ebenfalls zu seinen Aktiva zu zählen ist.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind dementsprechend groß: Bodenbeläge, Wand-, Stufen-, Kamin- und Badverkleidungen, Tür-, Fenster- und Heizkörperumrahmungen, neuerdings auch Beläge der Arbeitsflächen in modernen Küchen (Granit), aber auch Einrichtungsgegenstände, wie Tische, Bodenvasen, Lampen usw., sind nur ein Querschnitt seiner vielfältigen Verwendungsmöglichkeit. Nicht unerwähnt bleibe bei dieser Aufzählung die Vielfalt zauberhafter Ziergegenstände aus „Onyx“ oder Schmuckstein, deren Anblick immer wieder von neuem die Liebe zum Stein erweckt und in jede Wohnung Freude und Begeisterung bringt.

Fassen wir nochmals zusammen: Naturstein ist deswegen zur Notwendigkeit unseres täglichen Lebens geworden, weil er als Geschenk der Natur einen Gegenpol zur naturfeindlichen Umwelt schafft, weil er durch seine praktischen Vorteile keinerlei Umstände bereitet und vielleicht in größtem Maße deswegen, weil er so viel zu sagen hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem \(des\) Naturhistorischen Museum\(s\)](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [NF_008](#)

Autor(en)/Author(s): Hornstein Wilfried

Artikel/Article: [Wohnen mit Naturstein. 29-30](#)